

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 31.

Mittwoch, den 15. März 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Auf Jakobi d. J. suche ich eine entsprechende

## Wohnung

hier und event. in einem benachbarten Orte.  
Amtsnotar Krauß.

Ein freundliches möbliertes

## Zimmer

wird sofort oder später zu mieten gesucht.  
Von Wem? sagt die Redaktion.

Salzsäure, Ia holl. Leinöl,  
Ia americ. Terpentinöl,  
Parquetbodenwiche  
weiss u. gelb

Patent-Doppelstärke,  
Creme-Stärke,  
Ia Dr. Links Fettlaugenmehl  
Glanz-Borax,  
cryst. Soda,  
Blau-Pulver u. Kugeln,  
Ia transp. Schmierseife,  
„ weisse Kernseife.

Fensterputzpulver,  
Benzin chemisch rein,  
Glas- & Schmirgelpapier,  
engl. Putztseife, Putz-  
Pomade u. Silberputz,  
Wachs weiss & gelb  
empfehlte Chr. Brachhold.

## Eine Geige samt Kasten

ist um 15 M. dem Verkaufe ausgesetzt.  
Wo? sagt die Redaktion.

## Stelle-Ge such.

Ein fleiß. kräftiges Mädchen das in den Haushaltungsarbeiten tüchtig ist, sucht in einem Hotel bis zum 25. Mai Stelle, wo derselben Gelegenheit geboten wird sich in der Küche vollends auszubilden. Gest. Off. unt. Chiffre W. O. 771 bef. die Annoncen-Expedition von K. Hellmuth, Pforzheim

## Reines Leinöl

ist zu haben bei J. F. Gutbub.

## Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

In Gemäßheit eines Erlasses des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 31. August v. J. wird hiedurch bekannt gemacht,

1) daß Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörenden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes vom 14. März 1853) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13. des Gesetzes vom 14. März 1853) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschenehen Jahreschätzung (Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden sind (zu vergl. Ziff. 9 des Normalerlasses vom 30. Mai 1865, Klumpp's Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Art. 13.);

2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;

3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;

4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahre nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß.

Den 13. März 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Bähler.

## Gasthaus zur alten Linde.

Heute Mittwoch, den 15. März 1893

## Große humoristische Unterhaltung

bestehend in

Vortrag von komischen Szenen, Liedern, Couplets und Intermezzos.

Programm reichhaltig, urgemütlich, pikant und Decent. — Alle Nummern werden in Charaktermasken und komischen Anzügen vorgetragen.

Anfang abends 7 Uhr.

## Zur Mostbereitung

empfehle

## Ia Samos-Trauben

und nimmt Bestellungen hierauf entgegen. — Preis Mt. 20.— per 50 Kilo Br. f. Netto franco in's Haus geliefert. — Muster sind zur Ansicht vorhanden.

Chr. Brachhold.

# Ribfelle

kauft fortwährend

Karl Rath, Metzgerber.



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit „D. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellen Trocknen und eleganten Aussehen alle andere Fußbodenlacks.

Niederlage bei:

Chr. Brachhold, König-Karlstr.

## Auf kommende Ostern

empfiehlt

Caramel Hasen u. Eier rot, gelb und braun	} garniert und un- garniert
Conserve Hasen u. Eier	
Chocolade Hasen u. Eier	
Liqueur u. Fondants Eier	garniert

Fr. Funk

Nachfolger: G. Lindenberger.

NB. Für Händler und Wiederverkäufer zu en gros Preisen.

## Wienand, D. D. S.

Doctor of Dental Surgery  
U. S. Amerika americ. Dentist.

Spezialist für Zahnkrankheiten  
und künstlichen Zahnersatz.

Schmerzlose Zahnoperation,  
Zähne ziehen, Zähne plombieren,  
Zähne einsetzen etc.

Sprechstunden: Dienstag und Freitag  
von Morgens 11—5 Uhr Abends.

Wildbad, Hauptstraße  
neben dem Gasthaus z. gold. Stern.

Wildbad.

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle  
ich:

Buckskin, schwarzen Cashmir,  
Corsette von 70 Pf. an,  
Handschuhe, Cravatten und  
Hosenträger

zu den billigsten Preisen

Luiße Volz Hauptstraße 130.

Frisch gewässerte

Stod- Fische

per Pfd. 20

empfiehlt

Chr. Batt, Rathausgasse.

# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Kommenden Sonntag, den 19. ds. Mts.

morgens 7 1/2 Uhr

rücken Stab, I. u. II. Zug zu einer

## Übung



aus.

Wildbad, den 15. März 1893.

Das Kommando.



## Liederkranz Wildbad.

Sonntag, den 19. September 1893

### Abend-Unterhaltung

im Hotel z. Post.

Die verehrl. Ehren- und Passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt, Fremde können eingeführt werden.

⚡ Anfang präzise abends 8 Uhr. ⚡

Der Vorstand.

## Confirmanden-Kuzüge

sind vorrätig am Lager billigt bei

G. Nixinger.

Wilh. Ulmer, Hauptstrasse 104.

Anfertigung solider

## Aussteuer-Betten

aus bestem Material unter billigster Berechnung.

Großes Lager in

### Bett-Stoffen, Federn & Flaumen,

zu den billigsten Preisen.

Geld-Lotterie z. Restauration der Kirche (altroman.  
Stils) in Brenz OA. Heidenheim. Lose à 2 Mk.

Ziehung am 6. April 1893.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

## Importierte Havanna, Bremer und

## Hamburger Cigarren,

Griechische, Russische, Egyptische

## Cigaretten & Tabake



empfiehlt

Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

## Neue Musikzeitung

illustr. Familienblattm. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen:  
Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.)  
Probe-Nrn. gratis u. franco d. jeds Buch- u. Musikalh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

## Sieges.

**Wildbad, 14. März.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird Herr Schauspieldirektor **Adolf Conradi** aus Straßburg i. E., im „Gasthaus z. alten Linde“ einen Gastspielabend geben, auf den wir um so lieber aufmerksam machen, als aus den verschiedensten Städten die günstigsten Rezensionen über Herrn **Conradi** vorliegen. — Aus Tübingen wird berichtet: Gestern Abend gab Herr **Adolf Conradi**, Gesangs- und Charakter-Komiker aus Straßburg i. E. in der „Restauration Seife“ eine humoristische Unterhaltung, bestehend in Vortrag von komischen Szenen, Liedern, und Intermezzo's, die allgemeine Bewunderung erregte und die zahlreich Anwesenden in höchstem Grade befriedigte. Die Vorträge erweckten durch die stoische Ruhe und vorzügliche Mimik des Darstellers die größte Heiterkeit und Anerkennung des Publikums und wurde der Wunsch laut, Herr **Conradi** möchte bald wiederkommen. Er darf mit Recht als Künstler ersten Ranges in seinem Fach angesehen werden.

## Kundschau.

— **Se. Maj. der König** hat den Landgerichtspräsidenten **v. Häcker** in Tübingen seinem Ansuchen gemäß wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt und ihm in Anerkennung seiner langjährigen treuen und erfolgreichen Dienste das Kommenthurenkreuz des Ordens der württ. Krone verliehen.

**Vietingheim, 9. März.** Während hier der Gesundheitszustand unserer Kinder gegenwärtig ein ziemlich normaler ist, hat die Kinderwelt unserer Nachbargemeinde **Bisingen a. d. Enz** durch die abnormen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen viel zu leiden, indem zu den in dieser Jahreszeit gewöhnlich auftretenden und vielfach ungefährlich verlaufenden Kinderkrankheiten sich neuerdings die Halsbräune gesellt und schon viele Opfer gefordert hat. Sind doch seit Jahresbeginn schon über 30 Kinder, meist im Alter bis zu 6 Jahren, dieser schrecklichen Krankheit erlegen, weshalb man es für angezeigt gehalten hat, die Kleinkinderschule bis zu der mit dem Eintritt günstigeren Frühlingswetters erhofften Besserung der Gesundheitsverhältnisse zu schließen.

**Heilbronn, 9. März.** Heute mittag weilte Oberfinanzrat **v. Rant** hier, um mit der Gemeindevertretung über die Abtretung von Areal zur Anlegung des Rangierbahnhofes zu unterhandeln. Seitens der hiesigen Armenverwaltung wurden schon verschiedene Grundflächen für diesen Zweck abgetreten. Die von der Finanzverwaltung bezahlten Preise bewegen sich zwischen 15—40,000 M. per Hektar oder im Durchschnitt ca. 8500 Mark per Morgen, was als ein dem Wert jener Grundstücke entsprechender Preis bezeichnet werden kann.

**Waiblingen, 11. März.** Gestern nachmittag wurde der 16jährige Häuferrmann, welcher Anfangs dieser Woche hier beerdigt wurde, behufs Sezierung wieder ausgegraben. Derselbe gab vor seinem Tode jemand an, der ihn, als er voriges Jahr in der heißesten Zeit an einem Bohrbrunnen Wasser trank, unverleht in das kalte Wasser tauchte. Von dieser Zeit an ist derselbe arbeitsunfähig gewesen.

**Ulm, 11. März.** Heute früh wurde

das Feldartillerie-Regiment Nr. 13 alarmiert und rückte dann durch das Blaubeurer Thor zu einer Felddienstübung ab, an der sich auch eine Abteilung Dragoner beteiligte.

**Ulm, 12. März.** Gestern Abend 7 Uhr bewegte sich zur Einleitung der Feier des Geburtsfestes des Prinzregenten **Luitpold** von Bayern ein großer, von sämtlichen Spielzeug- und Musikcorps der Garnison ausgeführter Zapfenstreich durch eine größere Anzahl von Straßen hiesiger Stadt; heute früh 7 Uhr folgte großes Wecken. Vor den Wohnungen des Gouverneurs, Kommandanten und der Kontingentsältesten spielten die Musikcorps je zwei Stücke. Sodann fanden Festgottesdienste in den Kirchen beider Konfessionen statt, denen sich eine Parade in Neu-Ulm anschloß, während welcher der Salut abgegeben wurde. Hier in Alt-Ulm hatten die kaiserlichen Dienstgebäude, das Münster und das Rathaus geflaggt; in Neu-Ulm war reichlicher Flaggen Schmuck zu sehen. — **Küfermeister Heinrich Hiller** glitt am letzten Mittwoch Abend auf einer Treppe aus und zog sich hierbei so schwere Verletzungen zu, daß er bewußlos vom Platze getragen werden mußte und gestern an den Folgen derselben gestorben ist.

**Oberndorf, 9. März.** Um mit der Leitung der Waffenfabrik **Maufer** wegen Errichtung einer Prüfungsanstalt für Räufe und Verschlüsse von Handfeuerwaffen, wie solche durch ein Reichsgesetz vom Jahre 1891 vom 1. April d. J. an gefordert werden, in Unterhandlung zu treten, war gestern eine Kommission aus **Stuttgart**, bestehend aus Oberregierungsrat **Schider** und Major **Behr**, dahier, und es sollen dem Vernehmen nach die Unterhandlungen zu einem positiven Resultate geführt haben, so daß nach erfolgter Genehmigung des Beschlusses seitens des Ministeriums des Innern eine solche Prüfungsanstalt dahier errichtet werden wird.

— Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag Deutschlands mit **Rußland** nehmen raschen Fortgang. **Lautz** Boff. Zt. liegt die bestimmte Absicht vor, beiderseits die Dinge so zu fördern, daß dem Reichstage noch in dieser Tagung der Vertrag zugehen kann. Die Zustimmung des Bundesrats wie der Reichstagsmehrheit gilt für völlig gesichert.

— Der greise Generalfeldmarschall **Graf Blumenthal** ist an den Folgen einer Lungenaffektion so bedenklich erkrankt, daß schon wiederholt das Schlimmste befürchtet wurde. Der Kaiser läßt sich über das Befinden des Feldmarschalls täglich Bericht erstatten.

**Berlin, 11. März.** Der „Reichsanzeiger“ macht darauf aufmerksam, daß mit dem 1. April in allen Bundesstaaten die gleichzeitige und gleichmäßige Annahme der neuen Zeitbestimmung erfolgen wird. Der Reichsanzeiger habe die Bundesregierungen angewiesen, dahin zu wirken, daß alle öffentlichen Uhren am 1. April morgens die neue Zeit zeigen.

— Vom **Lachen** getötet. Tod durch Lachen trat, wie man der „Tägl. Ndsch.“ schreibt, bei einer Wärterin der Londoner Irrenanstalt während der Erzählung einer heiteren Geschichte ein. Bei der Leichenöffnung fand man als Todesursache eine Flüssigkeitsansammlung im Herzbeutel, durch welche die freie Herzthätigkeit so behindert war, daß die außergewöhnliche Anstrengung, das Lachen zu unterdrücken, den Stillstand des Herzens herbeiführte.

— Vor achtzig Jahren am zehnten März wurde das **Eiserne Kreuz** durch **König Friedrich Wilhelm III.** gestiftet. Sämtliche Inhaber des Kreuzes aus den Befreiungskriegen sind gestorben, der letzte war der **Schleusenmeister Niephagen**, der am 1. März 1890 in **Prenden** (Niederbarnim) aus dem Leben schied. Genau ein Jahr nach der Stiftung wurde der nachmalige Kaiser **Wilhelm** im Hauptquartier zu **Chaumont** für sein unerwartetes Benehmen bei der am 27. Febr. gelieferten Schlacht bei **Bar-sur-Aube** mit der zweiten Klasse des Ordens dekoriert. Kurz vor Beginn des Kampfes, um sieben Uhr morgens, äußerte der König zu seinem Sohne **Wilhelm**: „Wir haben heute **Bataille**, reitet voraus, ich komme nach, exponiert Euch nicht unnützlich, versteht Ihr mich?“ Während der Schlacht sah der König eine Waffe Blessierte nach dem Verbandplatze tragen und gab dem Prinzen **Wilhelm** den Befehl, nachzusehen, welches Regiment so exponiert sei. **Prinz Wilhelm** gab seinem Pferde die Sporen und galoppierte in den schärfsten Kugelregen, jedoch nicht nach dem Verbandplatze, sondern direkt zum Regiment **Kaluga**. Hierfür erhielt er das **Eiserne Kreuz** und vom russischen Kaiser das **Georgienkreuz** vierter Klasse.

— Ein **Bubenstück**. Einen wahrhaft teuflischen Charakter zeigte die Person, welche, wie der „Gesell.“ berichtet, in dem Gute **Sergenehmen** bei **Soalfeld** im Kreise **Mohrungen** dem **Heizer Schubert** in der dortigen Meierei die **Tabakspfeife** halb mit **Schießpulver** füllte und darauf **Tabak** stopfte. So wie beim **Rauchen** das **Feuer** das **Pulver** erfasste, erfolgte eine **Explosion**, durch welche dem **Unglücklichen** das ganze Gesicht buchstäblich zerfetzt wurde. **Moral**: man stopfe sich die **Pfeife** immer selbst!

— Der seltene Fall, daß **Drillinge** gemeinsam konfirmiert werden, wird diese Ostern sowohl in der Familie eines **Gutsbesizers** in **Niederschindmaas** bei **Glauchau** wie auch in der Familie eines **Steueraufsehers** in **Döbeln** zu verzeichnen sein. Im ersten Fall handelt es sich um drei Mädchen, im letzteren Falle um zwei Knaben und ein Mädchen.

— Folgende schreckliche Geschichte wird aus **Pietermaritzburg** gemeldet: Ein **Eingeborener** hatte um die Hand eines jungen **eingeborenen Mädchens** angehalten, welche ihm **verweigert** wurde. Aus **Rache** hieb er in **Abwesenheit** des **Vaters** dem Mädchen den **Kopf** ab, tötete darauf in derselben Weise die **Mutter** und **Schwester** desselben u. schnitt einem **Diener** der Familie den **Hals** ab, er versuchte sich selbst zu töten. Er brachte sich aber nur eine **Wunde** bei und befindet sich jetzt in **Haft**.

— Im **Zellenhaus** des **Männerzuchthauses** zu **Waldheim** (Königreich **Sachsen**) wurde dieser Tage plötzlich ein **Meißel** vermisst. Infolgedessen begaben sich zwei **Aufseher** in die Zelle des der **Entwendung** verdächtigen **Sträflings**. Bei **Durchsuchung** derselben wackte sich der **Aufseher Pausler** über das **Desinfektionsgeschirr**, aber in demselben Augenblick stach ihn der **Sträfling** mit einem **verborgen gehaltenen Messer** nieder, stürzte dann auf den **Korridor**, verwundete mehrere **Aufseher**, sowie einen **Sträfling**, der wegen **guter Führung** **Aufwärterdienste** versah, und eilte dann nach der **Treppe**, wurde aber schließlich nach **verzweifelter Gegenwehr** festgenommen. **Pausler** ist inzwischen gestorben; der **Aufseher Finsterbusch** wird voraussi-

lich ein Auge verlieren und ist noch außerdem ebenso wie der Aufwärter Schiezel und der erwähnte Aufwärtersträfling schwer verwundet.

— Eine Feuerbrunst zerstörte einen großen Teil des Geschäftsviertels in Boston. Das Geschäftslokal der Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft, sowie ein großes Hotel und andere große Geschäftshäuser sind gänzlich ausgebrannt. 2 Leute sind umgekommen, viele wurden verletzt.

.. (Erklärung.) Lehrer: „Was versteht man unter Mutter-Sprache?“ — Schüler: „Daß Vater nix zu sagen hat!“

### Bund der Landwirte.

Berlin SW., Halleschestr. 18 I.

— In diesen Tagen wird die Organisation des Bundes der Landwirte zur Durchführung kommen. Dieselbe wird folgendermaßen vor sich gehen:

Die für das erste Jahr statutengemäß vom Vorstande ernannten Provinzialabteilungs-Vorsitzenden (welche in den folgenden Jahren gewählt werden) berufen Vorsitzende der Reichstagswahlkreis-Abteilungen u. Stellvertreter, welche den örtlichen Verhältnissen

entsprechend diese Wahlkreise in Bezirksabteilungen teilen, die ihrerseits wiederum Vorsitzende erhalten in abzuhaltenden Bezirksversammlungen.

Neben den jedesmaligen Stellvertretern in den Abteilungen fungieren außerdem noch eine Anzahl Beisitzer.

Die in einem Orte wohnenden Mitglieder wählen unter sich einen Vertrauensmann.

Als Bezirksabteilung wird in den meisten Fällen der politische Kreis die geeignete Abgrenzung des Bezirkes abgeben, eventuell ist es natürlich nicht ausgeschlossen, kleinere Bezirke zu bilden.

Der einheitlichen Gestaltung wegen kann es auch angängig erscheinen, statt einen Wahlkreis in kleinere Bezirke zu teilen, als die politischen Kreise, und dadurch dem kleineren Besitzer die größere Konzentration u. Möglichkeit zur Teilnahme an Versammlungen zu gewähren, daß der Bezirksvorsitzende, statt ein er Versammlung für den ganzen Bezirk Teilversammlungen zum ersten Male unter seinem Vorsitz, in besonderen Centren des Bezirkes abhält, in der eine Anzahl Ortsgruppen mit einem gemeinsamen Mittelpunkt eine Hauptgruppe bilden.

Für das Königreich Sachsen ergibt sich die Einteilung entsprechend obigem Plane den Statute gemäß in Kreis-, Haupt-, Bezirks- und Ortsgruppen, wobei die Hauptgruppe mit dem Wahlkreise zusammenfällt und die Kreisgruppe der Provinzialabteilung entspricht.

In den anderen Bundesstaaten wird die Organisation in geeigneter Weise den Vorschlägen der dortigen maßgebenden Persönlichkeiten entsprechend ins Werk gesetzt werden.

Um nach Möglichkeit die Organisation zu erleichtern und zu fördern, bitten wir auch jetzt schon jeden Freund der Sache, seine Mitgliedschaft selbst anzumelden, auch in seinem Kreise nach Möglichkeit Mitglieder zu sammeln und deren Verzeichnis an den Bund der Landwirte, Berlin SW., Halleschestraße 18, zu senden. Außerdem bitten wir auch jeden, der zur Durchführung der Organisation bereit ist, seine Kräfte mit einzusetzen, sich bei dem Vorstande des Bundes anzumelden. Die erforderlichen Druckfachen werden auf Wunsch sofort gesandt.

Der Vorstand des Bundes der Landwirte.  
von Ploetz-Eöllingen,  
Mitglied des Abgeordnetenhauses.

## Irrwege.

Novelle von F. v. Pückler.

(Nachdruck verboten.)

14.

Gleich darauf erschien die Tochter des Direktors abermals, um einen in Freiheit dressierten Hengst einzuführen, sie trug dasselbe schwarze Sammetgewand, nur hatte sie den Hut abgelegt, daß man das wunderwolle Goldhaar, im dem nur eine Granatpange funkelte, sehen konnte.

„Mit welcher Arroganz diese Reiterprinzessin auftritt,“ zischelte Gerta, „ich wette, das Haar ist mindestens zur Hälfte falsch.“

Prinz Arloff hörte die wackeligen Worte kaum, er verfolgte jede Bewegung des Pferdes und der Dame, sein Herz zuckte schmerzhaft, als er zwischen den Spitzen des hoch hinaufgehenden Stuaritragens einen feuerroten Streifen auf dem schneigen Hals bemerkte; er rührte zweifellos von den Peitschen her, die in der Probe auch die Reiterin getroffen.

Arme Donna Bella! Welch ein stilles Weh lag in den wunderschönen blauen Augen. Wie mußten sie erst bezaubern und berauschen können, wenn sie in Glück und Liebe strahlten. Liebe! Ob sie wohl die Liebe schon kannten?

Auf den Hinterfüßen tänzelnd, Schritt der Hengst rückwärts aus der Manege und Donna Bella folgte ihm, sich immer von neuem verneigend; diesmal hatte sie nicht nach Arloff gesehen.

„Kommen Sie mit nach den Ställen, Durchlaucht?“ riefen zwei junge Offiziere vorbeischießend, „ich will mir die Rapphengste ansehen, auf denen der Czilar vorhin ritt.“

„Sehr gerne,“ antwortete Arloff, beurlaubte sich kurz von seiner Braut und eilte dann den Kameraden nach.

„Der tausend, ist die kleine Volkert aber spröde,“ plauderten diese; „wir haben ihr ein Souper nach dem Benefiz angeboten, aber sie schlug es sehr reserviert, sehr vornehm ab.“

„Sie müssen sich eben daran gewöhnen,

das Fräulein als Dame und nicht als Reiterin zu behandeln,“ meinte der Prinz, sich mühsam beherrschend. „Herr von Waldsteins Mündel ist durch und durch vornehm.“

Man ständerte in den Ställen und bei den Circusmitgliedern umher; Arloff hoffte im stillen, Bella zu sehen, doch sie zeigte sich noch immer nicht und unmutig wollte er soeben in den Circus zurückkehren, als er des Direktors Stimme vernahm: „Sitze nur so ruhig wie bei der Probe, Kind, und zucke nicht mit den Zügeln; das Pferd ist völlig ruhig.“

„Sei unbesorgt, Vater, sitzt der Helm gut?“

Arloff ging vorwärts, er mußte das schöne Mädchen sprechen.

Und in dem letzten Seitengang hielt sie denn auch zu Pferde oder war eine leichte Göttergestalt?

Ein weißes, schweres Seidengewand fiel von dem Schimmel herab, ein Panzer von Goldbrokat umspannte die schlanke Taille, weiße, offene spanische Acemel fielen über den dicht am Arm liegenden Unterarmel und ein goldener Helm saß auf den blonden Flechten. Beim Anblick des Prinzen leuchteten die blauen Augen wie freudig auf u. dankend neigte sie das Haupt zu seinem Gruß.

„Ah, Durchlaucht, welche Ehre für meine Tochter,“ rief Volkert devot und zog sich zurück. Die beiden merkten es kaum — sie merkten auch nicht, wie sie näher und näher an den Rand des Abgrundes rückten.

„Fräulein Volkert, Sie haben meisterhaft geritten und ich freute mich als Sie die Rose dennoch errangen — weil ich diejenige bewahrte, um welche es sich heute Morgen handelte.“

Jetzt erglühete das schöne Mädchen noch tiefer.

„Geben Sie mir die Blume, Prinz, ich liebe nicht, Geschenke zu machen.“

„Es war kein Geschenk, Fräulein Bella, ich hob eine achtslos beiseite geworfene Blüte auf, um sie — als Andenken zu bewahren.“

„An — eine Kunstreiterin, die den Bei-

fall der Menge erringen will,“ murmelte sie bitter.

„Nein,“ er atmete schwer und stieß die Worte mühsam hervor, „sondern als Andenken an eine lichte Fee, die durch mein einsames Leben dahinglitt, strahlend und berauschend — und dennoch elend machend.“

Sie sah ihn an, lange und forschend, dann glitt ein heller Schein über die lieblichen Züge und sie neigte sich herab: „Wissen Sie auch, mein Prinz, daß Sie mit ihren gütigen Worten ein armes Mädchen glücklich machen. Ich habe niemand, dem ich vertrauen könnte.“

„Bella —“

„Nennen Sie mich „Isa“. So wurde ich einst von meinem Mütterlein genannt, so rief mich Onkel Alfred und —“

— „Und so will ich Sie auch nennen, wenn ich im Traume zu Ihnen rede.“

Ein Schatten glitt über ihr Antlitz, draußen erscholl das Signal zum Wiederbeginn der Vorstellung.

„Wir dürfen uns nicht mehr wiedersehen, Prinz Arloff,“ sagte das junge Mädchen ernst, „leben Sie wohl —“

„O, Isa, nein, das ist unmöglich! Sagen Sie mir nur ein Wort —“

„Gott behüte Sie, Kurt —“

Und sie gab dem Pferde die Zügel und ritt ohne sich umzusehen voran, dem Ausgange in die Manege zu.

„Wie schön sie ist, wie bezaubernd“, flüsterten die Männer und die Frauen tauschten allerlei geflüsterte Bemerkungen über Anzug und Aussehen. Donna Bella vernahm es nicht; mit dunkelgebluteten Wangen und blühenden Augen sprengte sie an der Spitze ihrer Amazonen in den Zirkus von einem allgemeinen Bewunderungsruf empfangen.

Noch nie hatte sie vollendeter, sicherer, grazioser geritten als heut, trotzdem ihr Herz zum Zerspringen pochte. Sie blickte nicht hin zu jenem Plage, wo neben Komteß Rhonau der Prinz saß, aber sie wußte, daß sein Auge unverwandt an ihr haftete — und sie wußte, was in ihrer weiden Seelen vorging!

(Fors. folgt.)